

Zu Tiefstpreisen über den Wolken

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Tiefstpreisen über den Wolken

Fliegen kann ganz schön billig sein. Um von den günstigsten Tarifen profitieren zu können, braucht es aber Glück, Zeit und viel Geduld – und fast immer auch einen Internetanschluss.

VON USCH VOLLENWYDER

Genau 1 Euro 99 Cent – so viel bezahlte Martin H. für einen Flug mit der Billigairline Ryanair von Frankfurt nach Bergamo und zurück. Zum traditionellen Vater-Tochter-Tag hatte er die 14-jährige Murielle zum Einkaufsbummel in dieses oberitalienische Städtchen eingeladen. Der eintägige Ausflug fand Ende Januar statt, gebucht hatte der zweifache Vater aus Marburg Anfang November im Internet. Die Flughafentaxen und weitere Gebühren kamen ihn auf 60 Euro pro Person zu stehen. Er bezahlte mit der Kreditkarte. Billett wurde ihm keines zugeschickt; die Bestätigung aus dem Internet galt als Ticket.

Billigfluglinien versprechen Tiefstpreise. Ab 29 Euro fliegt Intersky auf die Ferieninsel Elba. HLX (Hapag Lloyd Express) bietet Flüge europaweit für 19 Euro 99 an, Germanwings offeriert sie für 19 Euro. Condor fliegt nach Mallorca bereits ab 29 Euro, nach Havanna ab 99. Bei Easyjet, Europas führendem Billigflieger,

starten die Preise bei 34 Euro 49, bei Air Berlin ab 29 Euro. Rund fünfzig Billiganbieter allein in Europa bedrängen die grossen Gesellschaften wie Swiss, Lufthansa oder British Airways. Flogen 2003 noch 56,3 Prozent aller Passagiere ab Zürich mit Swiss, waren es 2004 bereits weniger als die Hälfte. Zugelegt haben vor allem die Billigairlines.

Schnäppchenjäger aufgepasst!

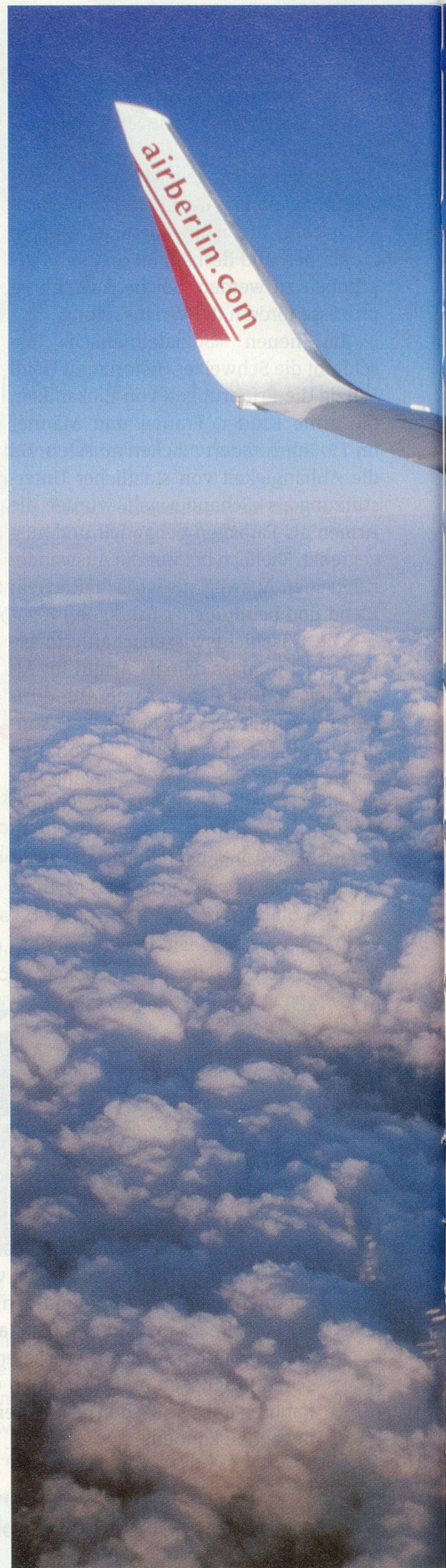
Wirklich attraktive Tickets zu Tiefstpreisen bieten allerdings auch Billigfluglinien nur in begrenzter Zahl an. Danach werden die Karten stufenweise teurer. Die Preise entstehen im Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage.

Ein kompliziertes Computersystem analysiert laufend die Passagierzahlen, und deshalb können die Preise täglich, manchmal sogar stündlich, ändern: Sie schnellen in die Höhe, wenn das Flugzeug voll zu werden verspricht, sie werden als Last-Minute-Angebote wieder attraktiv, wenn sich eine schlechte Ausbuchung abzeichnet.

FLIEGEN – AUCH EINE GEWISSENSFRAGE

Seit Jahrzehnten wird der natürliche Treibhauseffekt durch CO₂-Emissionen vor allem von Industrie und Verkehr verstärkt. Der Flugverkehr als einer der Mitverursacher ist weltweit von allen Verpflichtungen zur Reduktion von CO₂ entbunden. Im November 2002 gründeten Absolventen der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich die Organisation «myclimate». Diese bietet Unternehmen, Reisebüros und Privaten CO₂-Zusatztickets an – zur Kompensation der anfallenden Emissionen. Pro tausend Flugkilometer kosten sie im Schnitt acht Franken. Damit unterstützt «myclimate» Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern – zum Beispiel den Bau von Sonnenkollektoren auf Schulhaus- und Spitaldächern in Eritrea.

► **Informationen bei:** myclimate, Postfach 624, 8027 Zürich, Telefon 044 281 22 20, Fax 044 281 22 44, Mail info@myclimate.org, Internet: www.myclimate.org



Mit immer tieferen Preisen immer höher hinaus: Die Konkurrenz der Billigflieger wie Air Berlin lässt die traditionellen Anbieter in Turbulenzen hineinfliegen.

Wer ein Schnäppchen machen will, braucht deshalb Glück, Zeit und Geduld: Er muss frühzeitig buchen – in der Regel gilt, je früher desto besser. Dazu muss er die Flugpläne herausuchen, denn längst nicht jeder Billiganbieter fliegt die gewünschte Destination von Zürich-Kloten, Basel oder Genf aus an. Er muss die Tarife vergleichen, auf versteckte Kosten wie Gebühren oder Steuern achten, dann buchen und via Kreditkarte bezahlen. Ohne Internet, das ihm die nötigen Informationen liefert und die elektronische Buchung erlaubt, ist das kaum möglich.

Schlanke Betriebsstrukturen, tiefe Lohnkosten, ein Minimalservice – Sitzplatzreservierungen oder Umbuchungen sind zum Beispiel nicht möglich – erlauben es den Billiganbietern, trotz tiefer Preise schwarze Zahlen zu schreiben. Die persönliche Beratung ist denn auch einer der Vorteile, die eine Qualitätsairline auszeichnen: Ein Flug mit Swiss kann in allen Reisebüros oder direkt bei den Swiss-Agenturen in Bern oder Zürich gebucht werden. Für telefonische Beratungen stehen im Call Center von Swiss Mitarbeitende zur Verfügung, welche die günstigsten Verbindungen suchen.

So ist es durchaus möglich, einen Flug von Zürich nach London für sechzig Euro zu finden – je nach Auslastung, Jahreszeit oder Wochentag. Doch auch bei Swiss werden die telefonischen Buchungen nur noch auf elektronischem Weg verarbeitet. Wer ein «richtiges» Ticket wünscht, muss dafür zwanzig Franken extra bezahlen.

Nicht billig, aber günstig

Trotzdem ist Dominik Werner, Pressesprecher bei Swiss, überzeugt vom Konzept der Schweizer Airline: «Die Billigfluglinien bieten Verbindungen nur von einem Punkt zum anderen, von einer Stadt zur anderen an. Unser Vorteil liegt in unserem weltweiten Flugnetz.» Der im Flughafen Zürich-Kloten in Wellen ankommende und abfliegende Verkehr garantiere optimale Verbindungen in andere europäische Städte und nach Übersee. Dominik Werner weiss, dass dieser dichte Flugplan vor allem Geschäftsreisenden zugute kommt. Doch auch Last-Minute- und Sonderangebote, Vergünstigungen für Vielflieger und ein umfassender Service zu absolut marktgerechten Tarifen würden Swiss als at-

traktive Fluggesellschaft auch für Private auszeichnen, sagt Dominik Werner.

Als einzige Schweizer Günstig-Airline bietet sich Helvetic Airways an. Mit sieben «Fokker 100» fliegt sie 19 Destinationen vor allem in Südeuropa an, dazu London, Prag und Wien. Die Flüge sind auch über Reisebüros, telefonisch über ein Call Center oder im Internet buchbar. Dabei hält Helvetic Airways sich an ein europaweit einzigartiges Konzept: Jeder Flug kostet 99 Euro plus Gebühren – unabhängig davon, ob früh oder spät, für ein Wochenende oder an einem Werktag gebucht wird. Für Vielflieger ist zudem jeder elfte Flug gratis. Bereits bei einer Auslastung von fünfzig Prozent fliegt Helvetic Airways in der Gewinnzone.

Die einfachen Strukturen bringen

Ihr Pressesprecher Thomas Frischknecht schildert das Erfolgsgeheimnis von Helvetic Airways so: «Wir haben eine einfache Preisstruktur, einen einzigen Flugzeugtyp und Personal, das günstig arbeitet und effizient eingesetzt wird.» Nur 25 Mitarbeitende gehören zum Bodenpersonal, für die Betreuung der maximal hundert Passagiere pro Flug genügen zwei Flight Attendants. Zudem bleiben die Flugzeuge über Nacht in Zürich-Kloten stationiert; so entfallen Hotelkosten für Piloten und Kabinenpersonal.

Vor allem aber wolle Helvetic Airways, eine junge Firma mit motivierten Leuten, mit schweizerischer Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Freundlichkeit überzeugen, sagt Thomas Frischknecht: «Bei uns muss kein Kunde auf Schnäppchenjagd gehen und dann vielleicht enttäuscht sein. Bei uns bekommt er für sein Geld ein gutes Produkt.» ■

ADRESSEN UND INFORMATIONEN

- Swiss International Air Lines, Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 582 00 00, für Reservationen und Buchungen Telefon 0848 85 20 00, Mail info@swiss.com, Internet www.swiss.com
- Helvetic Airways AG, Postfach 250, 8058 Zürich-Airport, Telefon für Reservationen/Buchungen 043 557 90 99, Mail info@helvetic.com und Internet www.helvetic.com
- Weitere Internet-Adressen: www.ebookers.ch, www.billig-flug.ch, www.flugflug.ch